

Nach dem Ansturm ist Ruhe im Impfzentrum eingekehrt

Ein Jahr nach Inbetriebnahme des Impfzentrums Winterthur zogen Vertreter des KSW und von Medbase Fazit.

WINTERTHUR Exakt vor einem Jahr öffnete das Impfzentrum Winterthur auf dem Rieter-Areal seine Tore. Seither sind rund 300'000 Impfungen verabreicht worden, was einem Zehntel der im Kanton Zürich durchgeführten Impfungen entspricht. Gemeinsam blickten heute Mittwoch die massgeblichen Personen des Impfzentrum-Betriebes – Rolf Zehnder, CEO des KSW, Marcel Napierala, CEO von Medbase und der Impfzentrumsleiter Thomas Kraft – auf 248 intensive, herausfordernde Impftage zurück.

Zehnder erinnerte sich dabei an den 31. Dezember 2020 zurück, als er um 17 Uhr im Auftrag der kantonalen Gesundheitsdirektion erstmals mit dem Aufbau eines Winterthurer Impfzentrums konfrontiert wurde. «Nur wenig später, also noch vor dem Jahreswechsel, hatte ich diversen potenziellen Partnern, wie Medbase, aber auch der Stadt Winterthur ein entsprechendes Mail versandt», so Zehnder. Schnell kristallisierte sich eine Zusammenarbeit mit Medbase-CEO Marcel Napierala heraus. Bereits am 4. Januar 2021 wurde Thomas Kraft sodann mit der Projektleitung für ein Winterthurer Impfzentrum betraut, zehn Tage später wurde das Konzept für dessen Betrieb bei der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich eingegeben.

2500 Impfungen pro Tag

Ende Januar erhielt die neu gegründete Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG vom Kanton den Zuschlag, um am 6. April 2021 bereits den ersten 400 Winterthurer eine Pfizer-Impfung zu verabreichen. Über 1000 Winterthurerinnen und Winterthurer hatten sich als Hilfspersonen beworben, 700 wurden bis heute eingesetzt. Diese hatten in den Spitzenzeiten 2500 Menschen pro Tag geimpft. Eine Umfrage der ZHAW hatte ergeben, dass selbst bei dieser extremen Belastung, das Impfzentrum Winterthur hervorragende Arbeit geleistet hatte. «Sicher gab es zwischendurch auch Engpässe, aber insgesamt bekamen wir von den Besuchern sehr zufriedene Rückmeldungen. Viele Institutionen, wie die Kiwanis oder der Rotary Club unterstützten uns, etwas mit



Blickten auf 365 Tage Impfzentrum zurück (v. l.): Marcel Napierala (CEO Medbase), Thomas Kraft (Leiter Impfzentrum Winterthur) und Rolf Zehnder (CEO KSW Winterthur). George Stutz

kleinen Aufmunterungen für die geimpften Kinder. Eine Frau aus Seen nähte hunderte kleiner Stoffhühnchen, die wir den jüngsten Geimpften mitgeben durften», freute sich Thomas Kraft.

Die Ruhe vor dem 2. Booser-Boom

Derzeit hat er den Betrieb stark runtergefahren, rund 400 Personen lassen sich im Moment pro Woche noch impfen oder – etwa vor einer Auslandsreise – testen. Etwa im September oder Oktober erwartet Kraft eine nächste Impfwelle, dann wenn die zweite Booster-

Impfung Tatsache werden könnte. Rolf Zehnder äusserte sich zu diesen Prognosen vorsichtig, die Erfahrungen der letzten zwei Jahre mögen in seiner Aussage mitgespielt haben, als er sagte: «Es kommt immer anders als man denkt.»

Was er und Marcel Napierala aber mit Bestimmtheit wissen, ist, dass die ergänzende, wertvolle Zusammenarbeit zwischen dem KSW und Medbase auch dereinst in der «Nach-Corona-Zeit» beibehalten wird.


● George Stutz



Ab Ende April gibt es neue Veloabstellplätze beim HB

Die Stadt hat oben im SBB-Logistikzentrum ein Veloparking gebaut. Die Station mit 550 Abstellplätzen auf dem Esse-Areal soll Ende Monat öffnen – wie auch der neue Weg über die Wülflingerstrasse.

WINTERTHUR Mit dem Angebotsausbau am Hauptbahnhof Winterthur müssen die Versorgungs- und Entsorgungsmöglichkeiten neu gelöst werden. Daher hat die SBB auf dem Esse-Areal ein Gebäude für die Logistik des Bahnhofs erstellt. Der Bau ist wie schon die neue Unterführung eine Zusammenarbeit von SBB und Stadt Winterthur. Denn zudem sind im Bahnhofumfeld zusätzliche Veloabstellplätze vonnöten. Um Abhilfe zu schaffen hat die Stadt deshalb im Obergeschoss des neuen Logistikgebäudes ein gedecktes Veloparking mit 550 Abstellplätzen realisiert. Gleichzeitig hat sie die Verbindung zwischen der Rudolfstrasse und der Schaffhauserstrasse vergessert, in dem sie einen neuen Fuss- und Veloweg der Zugüberführung über der Wülflingerstrasse umgesetzt hat.

Das SBB-Logistikgebäude ist bereits seit Dezember 2021 teilweise in Betrieb. Noch realisiert wird ab Sommer ein Tunnel zur neuen Unterführung, um so die Läden unterirdisch beliefern zu können und um die Entsorgung durch dieses vorzunehmen. Der Tunnel soll im ersten Quartal 2023 fertig sein. Bald offen sind das Veloparking und der neue Weg. Beides ist voraussichtlich ab Ende April für die Öffentlichkeit zugänglich und benutzbar. 



Mit der Velostation auf dem Esse-Areal entstehen 550 neue Abstellplätze für Fahrräder. mh

LESERBRIEF

Ein Dankeschön an die Hauseigen-tümerinnen und Hauseigentümer

Der Leserbrief bezieht sich auf den Artikel «Stadt Winterthur schreibt für 2021 ein Plus von 70 Millionen Franken» in der Ausgabe vom 6. April.

Winterthur kann aus finanzieller Sicht auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken. Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Überschuss von 70 Millionen ab. Wenn man bedenkt, dass der Finanzvorsteher bei der Diskussion zum Budget 2021 den Steuerfuss um satte sieben Prozent erhöhen wollte, reibt man sich nun aufgrund des effektiven Ergebnisses die Augen. Dank der Intervention der bürgerlichen Parteien konnte diese überrissene Steuererhöhung verhindert werden. Zu Recht, wie das Jahresergebnis zeigt.

Fast den gesamten Gewinn verdankt die Stadt den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern. Über 60 Millionen Franken lieferten diese beim Hausverkauf an die Stadtkasse ab. Die hohen Erträge aus der Grundstückgewinnsteuer wurden damit 2021 nochmals um satte 26 Prozent gesteigert.

Verschiedene Beispiele zeigen, dass langjährige Hausbesitzer teilweise zu hohe Grundstückgewinnsteuern bezahlen müssen, weil der Liegenschaftswert falsch berechnet wird. Das Stadtparlament und der Hauseigentümerverband haben den Stadtrat angefragt, wie eine korrekte Berechnung der Grundstückgewinnsteuer durch das Steueramt sichergestellt werden kann. Der Stadtrat sieht jedoch keinen Handlungsbedarf.

Ich danke allen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern für ihren grossen Beitrag zum positiven Jahresergebnis und bin überzeugt, dass auch der Winterthurer Stadtrat dafür dankbar ist. Eine korrekte Berechnung der Grundstückgewinnsteuer wäre ein schönes Dankeschön.

● Ralph Bauert

Geschäftsführer Hauseigentümerverband Region Winterthur

Bibliotheken machen im Mai für zehn Tage zu

WINTERTHUR Zwischen Montag, 2. Mai, und Mittwoch, 11. Mai, können die Stadtbibliothek und die sechs Quartierbibliotheken von Winterthur nicht genutzt werden. Die sieben Standorte erhalten nämlich eine neue Software und werden während diesen zehn Tagen auf diese umgestellt, so die Stadt in einem Medienschein. In dieser Zeitspanne sei auch die Medienrückgabe nicht möglich. Leihfristen, die in diese Zeit fallen, werden automatisch verlängert. Alle Standorte der Winterthurer Bibliotheken öffnen dann am Donnerstag, 12. Mai, wieder. Dann erwartet die Kundinnen und Kunden ein «benutzerfreundliches und leistungsfähiges neues Bibliothekssystem». Neu wird auch vor Ablauf der Leihfrist eine kostenlose Vorabernennung per Mail versandt. 